Geruch nach Aether sich zeigen. Es entsteht immer Schwefelsulfat des Aethers und dieses wird durch den Alkohol und unter Mitwirkung der Wärme zersetzt in sich verflüchtigenden Aether und sich wiedererzeugendes Schwefelsulfat. Diese Zersetzung kann sich vielfach wiederholen, wenn man den Alkohol, welcher das Schwefelsulfat wieder erzeugte, ersetzt. Das Schwefelsulfat des Aethers, wenn es ganz isolirt werden könnte, würde sich als absolute Schwefelsäure ergeben, die neutrales Aethersulfat übersättigte, oder als Bihydrat derselben Säure, die ein Sulfat von Kohlenwasserstoff, um dieses in Verbindung zu erhalten, übersättigt.

Dammara-Fackeln.

Der als Botaniker berühmte La Billardiere giebt in der Beschreibung seiner Reise nach der Südsee (Band I. p. 286 der deutschen Uebersetzung) über das Dammar-Harz folgende Nachrichten:

Der Marktplatz in Amboina, worauf man verschiedene Früchte des Landes und andre Lebensmittel verkauft, befindet sich in dem Quartiere der Chinesen. Die Verkäufer kommen gegen Ende des Tages dahin und bleiben daselbst bis um neun Uhr. Ein jeder derselben hat zu seiner Erleuchtung eine und öfters zwei Fackeln aus einem Harze, welches man Dammar nennt, und von einer Cycas-Art (?) gleiches Namens, der Dammara alba zieht; das Harz wird in Sago-Blätter gewickelt, ohne einen Docht beizufügen. Die Fackel brennt ohne viel zu rauchen, wenn man nur besorgt ist, das verkohlte Sagoblatt nach und nach abzustreifen, damit es mit dem Harze, so wie sich dieses verzehrt, in gleicher Höhe bleibe. Diese Erleuchtung ist sehr wohlfeil; eine zwei Decimeter lange und 6 — 7 Centimeter dicke Dammarfackel, die über 3 Stunden lang ein ziemlich lebhaftes Licht giebt, kostet etwa eine Centime unserer Münze. Die Eingebornen von Amboina bedienen sich auch dieser Harzfackeln in ihren Wohnungen.

Literarischer Anzeiger.

In der Verlagshandlung des Unterzeichneten wird in der möglichsten Kürze erscheinen:

Lehrbuch

der pharmaceutischen Chemie und Pharmacognosie

für

Aerzte und Apotheker

von

F. L. Winckler,

Doctor der Philosophie und Großherzogl. Hess. Hofapotheker.

Bei der nicht geringen Anzahl sehr schätzbarer Schriften über denselben Gegenstand glaubt der Verleger darauf aufmerksam machen zu müssen, daß es das Hauptbestreben des Verfassers ist, durch neue gedrängte Zusammenstellung der wissenswerthesten Thatsachen und der Resultate seiner eigenen Untersuchungen, dem Arzte das für den Nichtpraktiker so äußerst schwierige Studium der pharmaceutischen Chemie und Pharmacognosie zu erleichtern und durch eine zweckmäßige Anordnung der einzelnen Gegenstände eine schnelle Uebersicht von diesen Zweigen des medicinischen Wissens zu verschaffen.

Der Druck der zweiten Abtheilung, welche in der engsten Beziehung zu der ersten steht, soll wo möglich ebenfalls im Laufe des bevorstehenden Semesters beendigt werden.

Darmstadt, im October 1830.

C. W. Leske.

Physik und Chemie.

Bei Joh. Ad. Stein in Nürnberg ist unter der Presse:

Kastners Grundzüge der Physik und Chemie, zum Gebrauch für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht für Gewerbsfreunde und Freunde der Naturwissenschaft. Zweite zeitgemäß vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Mit Steindrucktafeln.

Ausführliche Ankündigungen trifft man in allen Buchhandlungen.